

WECHSEL IM BEZIRKSRAHUS

JOHANNES HEBERLE GEHT,
VOLKER WÄSCH VERTRITT
AB SEITE 6

FEUERBACHER ORTSBUS

DAS UNVERZICHTBARE
ANGEBOT STEHT AUF DER KIPPE
SEITE 8

FEUERBACHNACHT 2025

GROSSER SONDERTEIL MIT
ALLEN INFORMATIONEN
AB SEITE 9

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT! 1/21.03.2025

50.
UND LETZTE
AUSGABE
DER
FEUERBACHGO!
SEITE 4

Foto: güro

OTTO & MARIA HERRMANN STIFTUNG NEUES BUCH WÜRDIGT DAS FEUERBACHER KÜNSTLERPAAR

Hinter jedem großen Künstler steht ein Partner, der das Schaffen überhaupt erst möglich macht. Das beweist das neue Buch, das gerade vorgestellt wurde. Das gemeinsame Leben von Otto & Maria Herrmann hat nicht nur Kunstwerke hervorgebracht, die weit über Stuttgart hinaus bekannt geworden sind, es bildet auch fast ein Jahrhundert der Höhen und Tiefen im Stadtbezirk ab. (Lesen Sie weiter auf Seite 2) ►



FEUERBACH IN ZAHLEN

Print: ISSN 2941-4628, Online: ISSN 2941-4636

6000 KILOMETER IST DIE FEUERBACHGO GEREIST. GERADE WURDE DAS PROJEKT BEI EINER KONFERENZ IN CAMBRIDGE/MASSACHUSETTS VORGESTELLT. LESEN SIE AUF SEITE 5!

OTTO & MARIA HERRMANN STIFTUNG

NEUES BUCH VORGESTELLT

(sm) – Karikaturen für die „Jugend“ oder den „Simplicissimus“, Zirkus- und Theater-Gemälde, ein Druckzyklus über die Schrecken des Krieges: Otto Herrmann (1899-1995) war vielleicht der größte Künstler, den Feuerbach hervorgebracht hat, auch wenn er erst spät die Würdigung erfahren hat, die sein Werk zweifellos verdient. Jetzt hat die Otto & Maria Herrmann Stiftung, die seinen Nachlass verwaltet, ein neues Buch herausgegeben: „Eine bessere Welt muss doch möglich sein.“ Und das belegt einmal mehr: Hinter jedem großen Künstler steht ein Partner, der dieses Schaffen überhaupt erst möglich macht.

„Ein außergewöhnliches Paar. Im Gestern und im Heute. In Bildern und Zitaten“ – so ist das Buch untertitelt und es würdigt Maria Herrmann (1903 -1999) genauso wie ihren Ehemann. Denn das Paar begegnete sich auf Augenhöhe: Er, der durchaus gesellschaftskritische Künstler, und sie, eine der ersten ausgebildeten Sozialarbeiterinnen, der besonders an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen gelegen war.

Die beiden trafen sich zufällig auf dem Weg zur Arbeit, beziehungsweise an die Kunstakademie, im Zug von Feuerbach hinüber nach Stuttgart. Und nach einem ersten verstohlenen Handkuss im Tunnel sind sie auch bald unzertrennlich. In seiner Erinnerung an die Härte der Weltwirtschaftskrise schreibt Otto Herrmann später: „Ich will nicht verschweigen, dass mir schon zu dieser Zeit die aufopfernde Freundschaft meiner späteren Frau das Leben überhaupt ermöglichte.“

Leise Töne für einen, der sich sonst eher scharfzünftig äußerte, etwa, wenn er seine Kommilitonen beschreibt: „Das Klassenensemble war gemischt. Neben schäbigen Feldblusenträgern



Foto: Otto & Maria Herrmann Stiftung

und gut situierten Bürgersöhnen ragten auch ein paar steile Tannen aus dem Unterholz, die ihren Adel mit gedämpfter Arroganz den Zeitumständen anpassten, denn wir lebten ja noch in einer misslungenen Revolution. Eines hatten sie alle gemeinsam: Jeder war sich seiner Sendung bewusst und wenn sie mehr oder weniger schwitzend an den Konturen des Modells herumkletterten, fühlten sich alle in den Pantoffeln Michelangelos.“

Neben einem Künstler muss man bestehen können. Und das konnte Maria Herrmann, geborene Mayer. Auch, weil sie früh wusste, was sie nicht will: „Ich wollte auf gar keinen Fall eine bürgerliche Hausfrau werden. Ich habe das als zu eng empfunden, zu eingesperrt, wollte mehr Freiheit, wollte was erleben (lacht). Und so ist ja auch gekommen.“ Später ist überwiegend sie es, die das Geld für das Paar verdient und 1999 begründet sie auch die Otto & Maria Herrmann Stiftung, die das künstlerische Werk der Nachwelt erhält.

Denn die ganz große Würdigung erfährt Otto Herrmanns Werk erst nach seinem Tod. 1948 hatte der Künstler die Lithographien von „Die Verdammten“ erarbeitet, gemeinhin als „Stalingrad-Zyklus“ bekannt, sein wohl wichtigstes Werk, das

WER? WO? WAS?

Freitag, 28.03. **Stadtteil- und Familienzentrum Feuerbach**
15.30 bis 17 Uhr: Selbstfürsorge für Frauen. Mehr Balance im Alltag. Ihre Kinder können während der Veranstaltung betreut werden.
Anmeldung E-Mail: sfz-feuerbach@stjg.de

Samstag, 29.03. **Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Feuerbach-Weilimdorf-Botnang**
08.30 Uhr: Wanderung Neckar-Etappe 21 von Neckargerach - Neunkirchen. Gehzeit: 4,5 - 5,0 Stunden, ca. 18 km, Führung: Irma Funk. Anmeldung unter 07156-9281110 erforderlich.
Treffpunkt und Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

Samstag, 29.03. **Freies MusikZentrum**
20 Uhr: „Close-up-Show“ von Meiser & Malura
Tickets: 28 € /14 € (Schüler/Studierende),
Vorverkauf: 0711/1353010, info@fmz-stuttgart.de

Sonntag, 30.03. **Puppentheater für Kinder im „Kitz 7“**
15 Uhr: „Fara und Pele“, Quartiershaus Kitz 7, Kitzbüheler Weg 7
Eintritt: Spendenbasis

Sonntag, 30.03. **Orchester der Harmonikafreunde Feuerbach**
16 Uhr: Konzert „Musicals & more“ in der Oswaldkirche in Weilimdorf

Dienstag, 08.04. **Bezirksbeiratssitzung**
18 Uhr: Bezirksbeiratssitzung
Bezirksrathaus Feuerbach, Wilhelm-Geiger-Platz.

Donnerstag, 01.05. **Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Feuerbach-Weilimdorf-Botnang**
08.30 Uhr: Wanderung zur Monbachschlucht von Bad Liebenzell - Monbachtal - Möttlingen - Weil der Stadt. Gehzeit: 5,0 Stunden, ca. 18 km, Führung: Andreas Natterer und Irma Funk. Anmeldung unter 07156-9281110 erforderlich. Treffpunkt und Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben.

Sonntag, 11.05. **Kelter, Rudolf-Gering-Platz**
11 Uhr: Muttertagskonzert MVF und Weinprobe WOGV

Samstag, 17.05. **Bürgerverein Feuerbach**
14 Uhr: Märchenwanderung Killesberg/Wartberg
Treffpunkt: Feuerbacher Eingang Killesberg Park,
Anmeldung: info@bv-feuerbach.de



Bitte QR-Code scannen.



Gottesdienste der Kirchen im Stadtbezirk Feuerbach:
www.feuerbach.de

Quartiershaus Feuerbacher Balkon, Kitzbüheler Weg 7:
Jeden Dienstag: 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff
Jeden Freitag: 14.30 Uhr: Freitagscafé

ihn allerdings ins gesellschaftliche Aus katapultierte: Die einen sahen darin das Ansehen des deutschen Soldaten in den Schmutz gezogen, die anderen wollten, typisch für die Wirtschaftswunderjahre, die Erinnerung an den Krieg hinter sich lassen. Gekränkt zog sich Herrmann zurück, schuf aber weiterhin seine wunderbaren, oft gesellschaftskritischen, Gemälde.

Das Buch ist nun eine gelungene Erinnerung an ein unkonventionelles Paar, das seinen eigenen Weg gegangen ist. Wer Maria und Otto Herrmann noch persönlich kennenlernen durfte, wird sie in den zahlreichen Zitaten wiedererkennen. Es ist gerade so, als säße man wieder im Künstleratelier im väterlichen Haus Maria Herrmanns in der Elsenhansstraße. Doch auch die Feuerbach-Bezüge machen es zu einer hochinteressanten Lektüre, und natürlich die gekonnt ausgewählten Bilder und Zeitdokumente. „Eine bessere Welt muss doch möglich sein“, kann über www.herrmann-stiftung.de und über die Buchhandlung Schairer in der Feuerbacher-Tal-Straße bezogen werden. ISBN-Nummer 978-3-00-081766-3.

Wer heute übrigens Otto Herrmanns Gemälde „Profit“ ansieht, erkennt sie alle wieder, die alten, geldgierigen Männer, die in ihrem Wahn die Welt untereinander aufteilen wollen. Es ist geradezu erschreckend aktuell – und genau das ist es ja, was ein wirklich gutes Kunstwerk auszeichnet – dass es über die Zeiten hinweg etwas zu sagen hat. ■

NOTRUFNUMMERN

Polizei	Telefon 110
Polizeirevier Feuerbach	Telefon 89903800
Feuerwehr	Telefon 112
Notarzt / Rettungsdienst	Telefon 112
Giftnotruf	Telefon 0761 19240
(Vergiftungszentrale Freiburg)	



ODER SIE FOLGEN
DEM QR-CODE

Weitere Notrufnummern auf www.stuttgart.de/service/notdienste

Harmonikafreunde Feuerbach e.V.

Musicals & more



Die verschiedenen Orchester der
Harmonikafreunde Feuerbach e.V. (HFF)
laden zum Konzert ein

- Eintritt frei -

Sonntag, 30. März 2025
Oswaldkirche Weilimdorf
Ditzinger Str. 1

Beginn: 16:00 Uhr Saalöffnung: 15:30 Uhr

Genießen Sie einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Nachmittag. Wir würden uns freuen, zahlreiche Gäste und Freunde der Akkordeonmusik dazu begrüßen zu dürfen.

AUS DEM BEZIRKSBEIRAT

WOHNQUARTIER AM WIENER PLATZ NIMMT GESTALT AN

(gürö) – In der jüngsten Feuerbacher Bezirksbeiratssitzung stand das neue Wohnquartier am Wiener Platz im Fokus. Die Baugenossenschaft Neues Heim – vertreten durch Kathrin Wisniewski und Martin Gebler – präsentierten die aktuellen Planungen.

So stellten die Referenten ein Vermarktungstool vor, das die Besucher visuell durch das Quartier und durch die einzelnen Wohnungen führt. Die Interessenten können sich so ein umfassendes Bild über Lage und Zuschnitt sowie über Gemeinschaftsräume und Außenanlage machen. Die Wohnungen werden nicht über die gängigen Makler-Portale angeboten oder vermietet, sondern ausschließlich über das eigens zu diesem Zweck erstellte Tool. Hinzu kommt die Präsenz vor Ort mit einem Beratungscontainer und Führungen durch das Quartier, die bislang über 500 Interessenten eingebracht haben.

Die finale Gestaltung der Außenflächen ist für Ende 2027 bis Mitte 2028 geplant, was mit den verschiedenen Zeitabläufen der einzelnen Baufelder zu tun hat und zu einer Interimssituation führt. Für die gewerbliche Vermietung in den Erdgeschossen eine Herausforderung. Im Gespräch ist man aber mit einigen Interessenten. Eine Tagespflege und eine KiTa werden ab Mitte 2025 hier eröffnen. Zwei Gewerbeflächen sind noch nicht vermietet. Eine Baugemeinschaft ist bereits seit einem Jahr vor Ort, die Bewohner werden ab April bis August nach und nach einziehen. Für den Oktober 2025 ist – Stand heute – die Einweihungsfeier geplant.

Geplant ist in diesem Jahr ein Nachbarschaftsnetzwerk über eine Quartiers-App, das die Kommunikation unter den BewohnerInnen und den Gewerbetreibenden fördern soll und über alle Aktivitäten und Möglichkeiten im Quartier informiert.

Auf Nachfragen aus dem Bezirksbeirat zu den Mietpreisen wurden die Beträge 14,26 EUR/m² genannt, für die 35 geförderten Wohnungen 10,92 EUR/m². Für die zwei noch freien Gewerbeflächen könnte das Neue Heim sich sehr gut eine Physiotherapiepraxis oder ähnliches vorstellen, sowie ein Weingeschäft oder auch einen Blumenladen. Die Mietpreise liegen hier bei 16 EUR/m².

INFO

Das Projekt schafft Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen. Insgesamt entstehen in mehreren Bauabschnitten 106 Wohnungen mit ein bis fünf Zimmern sowie fünf gewerbliche und soziale Nutzungen und 13 Eigentumswohnungen, die von der Tochtergesellschaft Neues Heim Immobilien GmbH realisiert werden. Ein besonderes Merkmal des neuen Quartiers ist die CO²-neutrale Versorgung mit Heizenergie und Warmwasser durch die Nutzung lokaler Abwasserwärme in Kombination mit Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Schaffung einer lebendigen, gemeinschaftlich organisierten Nachbarschaft durch eine frühzeitige Beteiligung der künftigen Bewohner. ■

Zum Vermarktungstool: www.bgneuesheim.de/quartier.html

AUFRUF ZUR PRESSEVIELFALT**FEUERBACH OHNE STIMME?
DAS ENDE VON FEUERBACHGO UND DIE
KRISE DER LOKALEN BERICHTERSTATTUNG**

Es ist ein bitterer Moment für unseren Stadtbezirk: Mit FeuerbachGO verliert Feuerbach sein letztes eigenständiges Printmedium. Eine Zeitung, die einst mit viel Engagement ins Leben gerufen wurde, um eine Lücke zu füllen, die die großen Medien hinterlassen haben. Eine Zeitung, die von Anfang an getragen wurde vom Bezirksbeirat, von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für Transparenz, Information und lokale Identität starkmachen. Doch trotz aller Anstrengungen steht FeuerbachGO nun vor dem Aus – und mit ihr droht die lokale Berichterstattung in Feuerbach endgültig zu verstummen.

Ein Anfang mit großen Hoffnungen

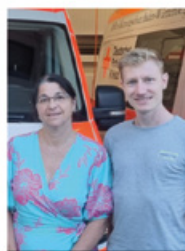
Als der Bezirksbeirat gemeinsam mit Günther Röder 2021 die Idee einer neuen Stadtteilzeitung aufgriff, war der Plan ambitioniert. Man wollte ein Medium schaffen, das unabhängig berichtet, das Ereignisse in Feuerbach dokumentiert und das bürgerschaftliche Engagement sichtbar macht. Die einstige Vielfalt an Printmedien – von der „Grünen Woche“ über die „Nord-Rundschau“ bis hin zum „Stuttgarter Wochenblatt“ – war längst Vergangenheit. Und während große Medienhäuser wie die Stuttgarter Zeitung ihre Berichterstattung aus den Stadtbezirken zurückfahren, war FeuerbachGO ein mutiger Versuch, diesem Trend entgegenzuwirken.

Doch die Herausforderungen waren von Anfang an gewaltig. Finanzielle Mittel waren knapp, und obwohl der Bezirksbeirat eine Anschubfinanzierung beschließen wollte, scheiterte diese an juristischen Hürden. Trotzdem ließen wir uns nicht entmutigen: Durch Verteilaktionen, eigene Beiträge und unermüdliche Unterstützung versuchten wir, FeuerbachGO zu stärken. Doch ohne tragfähiges Finanzierungsmodell blieb die Zeitung ein Projekt am Rande der Wirtschaftlichkeit.

Unser letzter Rettungsversuch – und sein Scheitern

In einem letzten überfraktionellen Kraftakt entwickelte der Bezirksbeirat einen Antrag, um FeuerbachGO zumindest für ein weiteres Jahr abzusichern. Geplant war die Buchung von zehn Doppelseiten mit kommunalpolitischer Berichterstattung aus Mitteln des Bezirksbudgets. Diese Seiten hätten nicht nur die Arbeit des Bezirksbeirats transparenter gemacht, sondern auch einen Veranstaltungskalender und bürgernahe Informationen bereitgestellt. Doch erneut scheiterte der Plan an bürokratischen Hürden: Die Stadt Stuttgart lehnte den Antrag mit Verweis auf die Vergaberichtlinien ab.

Zudem ist die Situation durch die Entwicklungen in der Medienlandschaft noch dramatischer geworden. Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten haben in der Vergangenheit massiv Stellen gekürzt, die die lokalen Redaktionen weiter schwächten. Wo einst fundierte Stadtteil-Berichterstattung selbstverständlich war, gibt es heute nur noch vereinzelte digitale Angebote. Das Ergebnis: Ein ganzer Stadtbezirk droht informativ abgehängt zu werden.

**FDP, Freie Wähler, Grüne, SPD und Linke des
Bezirksbeirats Feuerbach berichten****Die unbequeme Wahrheit: Feuerbach braucht eine
eigene Stimme**

Es ist nicht nur eine Zeitung, die hier verschwindet – es ist ein Stück Identität, eine Plattform für Bürgerdialog, ein Bindeglied zwischen Menschen, Vereinen und Politik. FeuerbachGO war nie nur ein journalistisches Experiment, sondern ein Versuch, die lokale Demokratie zu stärken. Und wenn wir dieses Medium nun verlieren, müssen wir uns fragen: Wer berichtet morgen über Feuerbach? Wer stellt die wichtigen Fragen? Wer dokumentiert die Entwicklungen in unserem Stadtbezirk?

Wir als Bezirksbeirat haben alles versucht, um FeuerbachGO zu retten. Doch wir allein können es nicht stemmen. Deshalb richtet sich unser Appell an alle: Gibt es Unternehmer, die bereit sind, in eine neue Form der Berichterstattung zu investieren? Gibt es engagierte Bürgerinnen und Bürger, die Lust haben, eine Zeitung zu betreiben? Gibt es Vereine oder Initiativen, die bereit sind, sich für eine alternative Lösung einzusetzen?

2025 ist das Jubiläumsjahr von Feuerbach – und wir haben alle Kräfte gebündelt, um zumindest noch eine letzte Sonderausgabe von FeuerbachGO zu ermöglichen. Doch das wird nicht reichen. Wenn uns die Berichterstattung über Feuerbach am Herzen liegt, brauchen wir jetzt eine langfristige Lösung.

**Helfen Sie mit, dass
Feuerbach eine
Stimme behält – für
Information, Dialog
und Demokratie. Wir
sind Feuerbach!**

Ein Beitrag der SPD Feuerbach, der Freien Wähler Feuerbach, der FDP Feuerbach, des Bündnis90/Die Grünen Feuerbach und der Linken Feuerbach ■

IM EIGENEN SACHE

FEUERBACHGO

INTERNATIONAL PRÄSENTIERT

(he) - Die Zeiten ändern sich und das gerade durchaus nicht zum Besseren. Das war auch der Grundkonsens bei der internationalen Konferenz der gemeinnützigen Bostoner Organisation Transcultural Exchange in Cambridge/Massachusetts, besser bekannt als Sitz der Eliteschulen Harvard und MIT. Das Projekt FeuerbachGO wurde dort bereits zum zweiten Mal vorgestellt, denn in den USA, dem Heimatland der „Alternative Facts“, steht es spätestens seit der zweiten Trump-Regierung schlecht um die unabhängige Presse. Und die Kulturlandschaft leidet durch den Kahlschlag in Sachen Gemeinwohl enorm.

Bei der ersten Vorstellung 2022 war es noch um die unterschiedlichen Wege gegangen, wie Kulturschaffende entgegen der allgemeinen Ausrichtung der Presselandschaft sichtbar bleiben können. 2025, ganz im Zeichen der Präsidentschaft Donald Trumps, ging es dagegen um fundamentalere Fragen: Wie setzt man Propaganda und Fehlinformation Grenzen? Wie macht man weiter, wenn Entsetzen und Wut das tägliche Leben bestimmen? Welche Formen des Widerstands im Kleinen gibt es? Redakteurin Susanne Müller-Baji war mit der Nachricht vom Ende des FeuerbachGO-Projekts im Gepäck angereist, konnte vor Ort aber immerhin berichten, dass es noch mindestens eine Sonderausgabe geben wird, solange die finanziellen Mittel dies zulassen. Es war eine besondere Ehre, dass das Projekt FeuerbachGO es dabei sogar in die Eröffnungspodiumsdiskussion der dreitägigen Konferenz geschafft hatte, quasi als Mit-Impulsgeber der aus vielen Ländern der Welt angereisten Teilnehmer. Und das Fazit? Das lautet hier wie dort: Scheitern darf man, aber man muss auch wieder aufstehen und weitermachen und sich der allgemeinen Entwicklung entgegenstellen!

Zitat der Stunde:

„In Zeiten, in denen es ausreicht, „Golf von Mexico“ zu schreiben, um von Pressekonferenzen im Oval Office eingeladen zu werden, braucht es hier wie dort mutige Journalist:innen, die sich ihrer Verantwortung als Watchdogs bewusst sind. Und es braucht aufgeklärte Bürger:innen, die für die Demokratie einstehen. Das Bewusstsein dafür entsteht vor der Haustür, vor Ort, im Lokalen. Wo nicht mehr berichtet wird, erstarkt der Populismus. Das zeigt auch die Baden-Württemberg-Studie von Maxim Flößer“

(...)

„Lass neuen Lokaljournalismus entstehen. Der Meinungsvielfalt hilft das allemal. Die ist nötiger denn je. Seit Ende vergangenen Jahres gibt es auch in Deutschland erstmals eine wissenschaftliche Untersuchung zur Medienvielfalt im Land, Titel: „Wüstenradar“. Was Pressekonzentration, was vor allem das Schwinden der Lokalberichterstattung für die Gesellschaft bedeutet, haben Studien in den USA längst bewiesen: In den Zeitungswüsten blühen Korruption in der Verwaltung und Umweltsünden in den Betrieben. Und Leute wie Donald Trump.“

Susanne Stiefel, Kontext:Wochenzeitung ■

FEUERBACHER BALKON

IMMER NEU, IMMER SPANNEND!

(red) – Nach der vorübergehenden Schließung des Café Kitz im Kitzbüheler Weg 7 vor zwei Jahren, nimmt das Kulturprogramm im Service- und Quartiershaus Feuerbacher Balkon nun wieder Fahrt auf. Ein erstes Highlight im Veranstaltungsjahr ist dabei sicher „Fara und Pele“: Am Sonntag, 30. März, gastieren die Augsburger Puppenspieler wieder um 15 Uhr auf dem Feuerbacher Balkon im Kitz7.

Eine bereits liebgewonnene Tradition sind die Eltern-Kind-Treffen, eine Krabbelgruppe, die jeden Dienstag ab 9.30 Uhr stattfindet, sowie der offene Kaffeetreff „Freitagscafé“, immer freitags ab 14.30 Uhr.

Einmal monatlich, zum nächsten Mal am Mittwoch, den 2. April, findet außerdem ab 8.30 Uhr das beliebte Marmeladenfrühstück statt. Bereits am Mittwoch, 26. März, kommt um 18 Uhr außerdem wieder der Handarbeitskreis zusammen.



Fotos: Jürgen Kaiser

Neu in Feuerbach: GeoCaching á la Stadtspiel zur Feuerbacher Geschichte. Die Gruppe „950er Jubiläum Geschichte“ und der Bürgerverein haben zusammen das Stadtspiel „Geocaching – über die Feuerbacher Geschichte“ entwickelt, das Familien einlädt, die Geschichte Feuerbachs kennenzulernen. Am Bücherschrank neben dem Hirschbrunnen (gegenüber Trölsch) gibt es eine Box. Dort sind Informationen zum Spiel zu finden. Am Ziel, soviel sei verraten, gibt es einen kleinen Schatz.

Und natürlich ist man auch beim Jubiläum 950 Jahre Feuerbach mit dabei: Gemeinsam mit dem Bürgerverein erstellt man gerade eine Bildersammlung historischer Aufnahmen von Feuerbach, die ab sofort in den Vitrinen des Innenhofs am Burgenlandzentrum zu sehen sind. Immer mal wieder vorbeischaun lohnt sich, denn die Bilder werden laufend ergänzt.

Vom Feuerbacher Balkon herüber kommt überdies noch

folgender Aufruf: „Nachdem die Stuttgarter Zeitungen aus den Stadtteilen fast nichts mehr berichten, wird Feuerbach.de – unser digitales Stadtteilmagazin – immer wichtiger. Jetzt gibt es etwas Neues neben den aktuellen Nachrichten, einen Geschichtsunterricht der besonderen Art: Feuerbacher Geschichte in Geschichten. Locker, leicht und kurz – damit Sie endlich wissen, was in Feuerbach früher geschah. Nebenbei gesagt: Feuerbach.de ist die einzige Möglichkeit, lokale Nachrichten zu verbreiten. Bitte auch benützen und immer wieder anklicken!“



43. Feuerbacher Volkslauf

www.tffeuerbach.de

10. Mai 2025

Mini-, Schüler-, Jugendlauf,

5 km- u. 10 km-Lauf + 5 km Walken

**Volker Wäsch überimmt ...
Tschüss Johannes Heberle!**
Foto: gürö

AUS DEM BEZIRKSRATHAUS

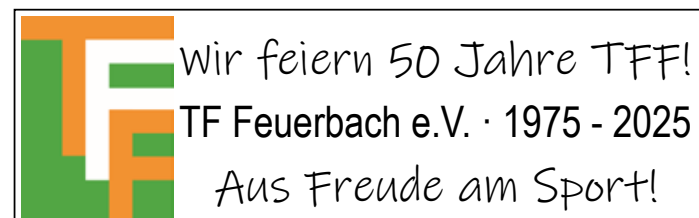
JOHANNES HEBERLE GEHT...

(sm) – Erst der Rathaussturm, dann die Verabschiedung des Bezirksvorstehers – Ende Februar war einiges los in und um das Feuerbacher Bezirksrathaus. Johannes Heberle musste, in Sack und Asche gekleidet, den symbolischen Holzschlüssel an die hiesige Narrenzunft abgeben und begab sich dann selbst zurück an seine alte Wirkungsstätte im Göppinger Rathaus. Künftig hat er gerade dort das Amt des Ersten Bürgermeisters inne, wo er vor seiner Feuerbacher Zeit das Ordnungsamt geleitet hatte. Er kehrt also als „Chef-Chef-Chef“ seiner früheren Position zurück, wird nun für die Bereiche Recht und Ordnung, Kultur, Bildung, Sport und Soziales verantwortlich sein, „also alles, was Spaß macht und Geld kostet“, wie Heberle selbst sagt.

Ein Karrieresprung, der einige im Stadtbezirk zu der Vermutung veranlasst, dass es sich beim hiesigen Zwischenspiel nur um einen geschickt gewählten Trittstein einer vielversprechenden Laufbahn gehandelt haben könnte. Eine Vermutung, die der vormalige Bezirksvorsteher im Abschiedsinterview entschieden zurückweist: Es ziehe ihn vielmehr zurück, „weil ich Göppingen nie ganz aus den Augen verloren habe“, ein Teil seines Freundeskreises sei nach wie vor dort. Er ist ferner davon überzeugt, dass ein regelmäßiger Wechsel dieser Position gut tut, weil dies verhindert, dass sich zu viel Gewohnheit und Routine einschleicht: „Das macht man heute ja auch nicht mehr, dass man zehn, fünfzehn, zwanzig Jahre in einer Position verharrt.“

Blicken wir also mal auf die fast exakt drei Jahre währende Amtszeit Heberles zurück: Wie nimmt der scheidende Bezirksvorsteher seine bisherige Wirkungsstätte und seine Zeit im Stadtbezirk wahr? Einiges sei sehr gut gelungen, ist er voll des Lobs für die Feuerbacher, führt etwa das „Frühstück der Religionen“ als sehr geglücktes neues Projekt an, genauso, wie die Fahrradstraße in der Burgenlandstraße. Und er lobt auch noch etwas anderes: Man habe die Nahversorgung trotz des Nachhalls der Pandemiejahre auf gutem Kurs gehalten: „Ich weiß, nicht alle stimmen mir hier zu, aber wenn ich sehe, wie andere Stadtbezirke aufgestellt sind, ist die Lage in Feuerbach im Vergleich immer noch sehr gut.“

Enttäuschend sei anderes verlaufen: Dass das direkt der Stuttgarter Stadtverwaltung unterstellte Bürgerbüro nach wie vor geschlossen sei, zählt er auf. Und auch wenn der Umbau der Schullandschaft nun voranschreitet, sei es noch ein sehr weiter Weg bis zu seiner Fertigstellung. Ganz zu schweigen von anderen Dauerbrennern, wie dem Fahrion-Areal oder einem neuen Gebäude für die Feuerwehr.



**Offizielle Verabschiedung in der
Mählerklinge am 26. Februar.**
Foto: Franz Scheurer



Er habe in Feuerbach viel dazulernen können, resümiert er weiter, erwähnt hier etwa ein Treffen mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und schreibt in seiner Abschiedsbotschaft: „Trotz der Vorfreude auf das Neue fällt mir der Abschied nicht leicht. Es war mir eine Freude, in den Dienst der Landeshauptstadt zu treten und gemeinsam mit Ihnen daran zu arbeiten, Feuerbach ein kleines Stück besser zu machen.“

Nicht alle Feuerbacher können sich unterdessen so einfach mit seinem Weggang anfreunden: Als er nach einem Termin auf seine Stadtbahn wartete, sei ihn eine ältere Dame heftig angegangen und habe ihn sogar als „treulose Tomate“ bezeichnet: Was habe Göppingen denn eigentlich, was Feuerbach nicht hat? Und dann, als er sich in Richtung Stadtbahn entschuldigte: „Ja, gehen sie nur, abhauen können sie ja“. Wen die Feuerbacher mögen, den mögen sie eben innig.



... VOLKER WÄSCH VERTRITT.

Bis ein neuer Bezirksvorsteher oder eine neue Bezirksvorsteherin gefunden ist, leitet nun Volker Wäsch als vormaliger Stellvertreter Heberles die Geschicke im Feuerbacher Rathaus. Nein, er selbst habe keinerlei Ambitionen auf den Chefposten, kommt er der Interview-Frage sogar noch zuvor. In Feuerbach ist er seit Anfang 2023 tätig, war davor fast zwölf Jahre Zeitsoldat, hat anschließend seinen Bachelor of Arts in Public Management gemacht und war beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und für die Landeshauptstadt Stuttgart tätig. All das wirkt organisiert und zielstrebig, sagt aber wenig über die Person Volker Wäsch aus.

Aufschlussreicher ist es da schon, wenn man ihn nach seinem Privatleben befragt: Er liebt American Football hat auch zwei Lieblingsteams: in Deutschland die Schwäbisch Hall Unicorns und in den USA die San Francisco 49ers. Überraschend anders, aber sehr sympathisch ist seine zweite große Leidenschaft: Er hat sich im heimischen Winterbach im Remstal aktiv der Igel-Pflege verschrieben, pöppelt verletzte oder kranke Tiere auf, damit sie wieder ausgewildert werden können. Alles nahm seinen Anfang, als er ein völlig ausgezehrt Jungtier fand und es trotz aller Bemühungen nicht retten konnte. „Das darf so nicht sein“, beschloss er und arbeitete sich in die Materie ein. Das nächste Igele, das bei ihm abgegeben wurde, überstand den Winterschlaf und durfte zurück in die freie Natur. „Würde ich im Lotto gewinnen, würde ich eine Igelstation bauen“, sagt er noch.

Im April wird er Vater, dann wird er einige Zeit freinehmen, um seine Frau zu unterstützen. Das wird allerdings mit der Vakanz des Feuerbacher Chefpostens zusammenfallen. Wie geht es denn jetzt eigentlich weiter? Es gebe bereits Bewerber und „es wäre meine Hoffnung, mein Wunsch, dass der Nachfolger oder die Nachfolgerin zum 1. August anfangen würde.“ Die Vorstellung erfolgt noch im April vor dem Stuttgarter Gemeinderat. Wann die Stelle besetzt werden kann, hängt allerdings davon ab, ob der oder die Betreffende bereits bei der Stadtverwaltung angestellt ist und nur versetzt werden muss. Ansonsten komme gegebenenfalls noch eine längere Kündigungsfrist in der alten Position hinzu. ■



„FERTIG FEUERBACH! - WIE FEUERBACH GROSS WURDE!“

1846 war es endlich soweit. Auf dem Feuerbacher Bahnhof fertigte der Stationsvorsteher den ersten offiziellen Zug der „Württembergischen Centralbahn“ zwischen Esslingen und Ludwigsburg ab. Tausende waren am Bahnhof zu einem Volksfest zusammengekommen und feierten. Der Ausdruck „Fertig Feuerbach!“ wurde zu einem Symbol der württembergischen Handwerker im Land, wenn eine Arbeit abgeschlossen war. Nun erschloss die „Königlich Württembergische Staats Eisenbahn“ das Land – abgekürzt „K.W.St.E“. Auch die Feuerbacher merkten sich die Abkürzung so: „Komm, Weib! Steig ei!“.

Von Jürgen Kaiser

Die Feuerbacher wollten von der neuen Eisenbahn – zwei Kilometer vom Dorf entfernt – erst einmal nichts wissen. Sie waren arme Wengerter, aber sie hatten clevere Frauen. In den alten Oberamtsbeschreibungen wurde immer wieder vermerkt, dass Feuerbach einen überdurchschnittlich großen Viehbestand an Milchkühen und Ziegen besaß. Denn die cleveren Frauen von Feuerbach waren bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges die Milch-, Butter- und Eierlieferantinnen des Stuttgarter Großbürgertums. Jeden Morgen um 5 Uhr trafen sich bis 1910 rund 80 Frauen und Mädchen am Beginn des Feuerbacher Wegs zu ihrer Tour über den Berg nach Stuttgart: Auf dem Kopf trugen sie einen Kranz als Tragegestell für einen großen Eimer Milch, auf dem Rücken eine Trage für Eimer und Körbe. Über den Berg brachten sie so die Produkte zu „ihren“ Familien in den Stuttgarter Kessel. Die Eisenbahn war ihnen zu teuer.

Die Feuerbacher Wengerter hatten schon ab der Mitte des 18. Jahrhunderts im Sommer einen Nebenerwerb: Sie arbeiteten als Tagelöhner in den Steinbrüchen auf dem Killesberg, der damals komplett zu Feuerbach gehörte. Das „Tal der Rosen“ war der größte Steinbruch – dreimal so tief wie heute. Die Steine schmückten die Fassaden der bürgerlichen Häuser in Stuttgart – noch heute im Stuttgarter Westen zu bewundern. Sie sind aus Feuerbacher Sandstein.

Es reichte immer nur zum Überleben. Reich wurde Feuerbach durch seinen strategisch denkenden Bürgermeister Wilhelm Geiger, wegen seinem ständigen Lächeln auch gern hinter seinem Rücken „Herr Lächele“ genannt. Er erkannte schnell die ebenen Flächen zwischen Bahngleisen und Dorf und kaufte – oft auch gegen seinen Gemeinderat – alle Flächen, die die Stadt bekommen konnte. So war er ab dem Kaiserreich der Einzige im Neckarraum, der Flächen für die Industrie anbieten konnte. Denen war bei Erfolg der Talkessel in Stuttgart zu klein geworden, sie mussten raus. Und Geiger konnte liefern. So wurde durch die Gewerbesteuer Feuerbach in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg zur reichsten Gemeinde Württembergs. „Fertig Feuerbach!“ – das alles hat Feuerbach groß gemacht! ■

FEUERBACHER ORTSBUS

EIN UNVERZICHTBARES AN- GEBOT STEHT AUF DER KIPPE

Ein Angebot, das vor allem älteren Menschen, Personen mit Einschränkungen und Mitbürgern ohne eigenes Auto ein hohes Maß an Selbstständigkeit ermöglicht, steht vor einer ungewissen Zukunft.

Der Ortsbus erleichtert Arztbesuche, Einkäufe oder die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Ein Wegfall hätte gravierende Folgen: Mobilitätseinschränkungen, soziale Isolation und Vereinsamung könnten zunehmen.

Der Ortsbus. Foto: gürö



Herausfordernde Finanzierung

Das von der Firma Wöhr Tours betriebene Modell, das auch den Stadtteil Weilimdorf einbezieht, finanzierte sich bislang durch Spenden, Sponsoren und Fahrgeldeinnahmen. Doch die Kosten sind in den letzten Jahren massiv gestiegen – vor allem durch die Folgen der Corona-Pandemie und die erhöhten Dieselpreise. Die bisherigen Finanzierungsquellen reichen nicht mehr aus. Zwar gibt es einen politischen Willen zur Unterstützung, doch eine nachhaltige und dauerhafte Lösung steht bisher aus.

Andere Stadtteile zeigen, dass es geht

Ein Blick auf andere Stadtteile macht deutlich: Das Ortsbuskonzept kann erfolgreich sein, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. In Botnang betreibt der Bürgerverein seit Jahren erfolgreich einen ehrenamtlich organisierten Ortsbus. In Stammheim und Kaltental werden derzeit im Rahmen eines Pilotprojekts der Stadt Stuttgart neue Ortsbusse eingeführt – mit gesicherter finanzieller Unterstützung. Feuerbach und Weilimdorf hingegen stehen trotz langjährigem Betriebs vor dem Aus, da ihnen vergleichbare Zuschüsse bisher verwehrt bleiben.

Forderungen aus dem Bezirksbeirat Feuerbach

Um den Ortsbus langfristig zu sichern, fordert der Bezirksbeirat Feuerbach konkrete Maßnahmen und wird sich in der neuen Legislaturperiode aktiv dafür einsetzen:

1. Finanzielle Sicherung: Die Stadtverwaltung soll sämtliche Möglichkeiten zur Bereitstellung ausreichender Fördermittel prüfen, um das Angebot für die kommenden Jahre zu erhalten.

2. Dauerhafte Unterstützung: Es braucht einen festen Zuschussbetrag, der den Betrieb unabhängig von schwankenden

Spenden absichert. Ein langfristiges Finanzierungskonzept soll dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

3. Stärkung neuer Projekte: Auch zukünftige ehrenamtliche Ortsbusinitiativen – wie derzeit im Stadtbezirk Münster geplant – müssen verlässliche finanzielle Perspektiven erhalten.

Integration in den VVS: Ein entscheidender Schritt

Ein zukunftsfähiger Ortsbus muss nicht nur finanziell stabil, sondern auch attraktiver werden. Verbesserungen bei Linienführung, Haltestellen und Fahrplänen sind essenziell. Besonders wichtig ist die Integration in den Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) und die Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB). Der Feuerbacher Bezirksbeirat will sich deshalb in der neuen Legislaturperiode verstärkt dafür einsetzen, dass der Ortsbus in das VVS-Netz aufgenommen wird. Dies würde den Fahrgästen eine bessere Anbindung und günstigere Ticketoptionen bieten.

Fazit: Der Ortsbus ist nicht nur ein Verkehrsmittel, er steht für Teilhabe, Inklusion und soziale Gerechtigkeit und ist für viele Menschen in Feuerbach ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Alltags. Es ist daher höchste Zeit, zu handeln. Bestehende, bewährte Angebote dürfen nicht zugunsten neuer Projekte sterben. Wenn die Stadt Stuttgart Mobilität, Teilhabe und soziale Verantwortung ernst nimmt, muss sie den Feuerbacher Ortsbus jetzt sichern – bevor es zu spät ist.

Die Fraktionen der FDP, der Freien Wähler, der Grünen, der Linken und der SPD des Bezirksbeirats Feuerbach ■

AUS DEM BEZIRKSBEIRAT

FÖRDERTÖPFE FÜR 2025 GESCHRUMPF

(gürö) - In der Februarsitzung des Bezirksbeirats werden erfahrungsgemäß immer die meisten Anträge der Vereine auf Förderung gestellt. In diesem Jahr werden die Wünsche aber definitiv nicht mehr voll erfüllt werden können, weil die Stadt Stuttgart sparen muss und entsprechend die Bezirksbudgets gekürzt hat. Was die Höhe der Kürzungen für die einzelnen Anträge anbelangt – alle finden im Rahmen von „950 Jahre Feuerbach“ statt – waren die Feuerbacher Fraktionen recht unterschiedlicher Auffassung. Die Anträge wurden kritisch hinterfragt und alternative Finanzierungsquellen diskutiert.

Die Sportvg Feuerbach veranstaltet den Internationalen sportshop anton Cup 2025: Beantragt wurden 4.950 Euro, genehmigt 4.000 Euro. Statt der geforderten 6.000 Euro wurden dem Musikverein Stadtorchester Feuerbach 3.000 Euro für das Frühjahrskonzert bewilligt. Dabei werden auch Musicalstars auftreten, was neben den Honoraren auch einen höheren technischen Aufwand bedeutet.

Der Gewerbe- und Handelsverein Feuerbach beantragte 8.907 Euro für die FeuerbachNacht, die auch die anteiligen Kosten für die Werbeaufwendungen der Kulturschaffenden beinhaltet, die an dieser Veranstaltung kostenfrei teilnehmen. Diesem Antrag wurde ohne Kürzung zugestimmt. Zum Erwerb eines Maibaums inklusive Aufbau und Montage wurden 2.790 Euro bewilligt. Für den Höflesmarkt am 5. Juli wurden 2.300 Euro beantragt und bewilligt. Für den Weihnachtsmarkt mit der Nikolausstiefelaktion wurden 8.000 statt der geforderten 9.720 Euro bewilligt. Die Freien Wähler haben sich bereit erklärt, die Weihnachtsbeleuchtung anzubringen. Für den Weihnachtsbaum selbst, die Beleuchtung auf der Stuttgarter Straße und die Einleuchtungsfeier auf dem Wilhelm-Geiger-Platz wurden 6.000 Euro bewilligt statt der beantragten 7.870 Euro.

Allerdings werden jeweils die Einnahmen des Veranstalters den bewilligten Beträgen gegengerechnet, so dass beim Höflesmarkt 2024 zum Beispiel der gewährte Zuschuss nicht abgerufen wurde.



So richtig nett...

... ist's nur im Bett:

Weil so ein Bett einer der schönsten Orte überhaupt ist – ein Platz für erholsamen Schlaf, für entspanntes Lesen oder für die Zeit mit dem Partner. Während viele Menschen aber vom Autositz bis zum Wohnzimmersofa den Komfort verstellbarer Möbel nutzen, geben sie sich bei ihren Betten mit sehr einfachen Ausführungen zufrieden.

Dabei ist so viel mehr möglich!



shutterstock



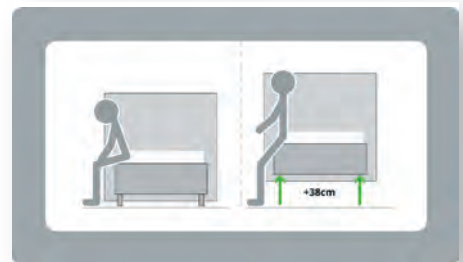
schlafstatt
Ergonomie genießen

Stuttgarter Str. 35, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel. 0711 5507288
info@schlafstatt.com, www.schlafstatt.com
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 bis 18.30 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr

Komfort für jede Lebensphase trifft Design

Die Komfortbetten von Kirchner überzeugen durch edles Massivholz und hochwertige Polsterungen in schickem Design – kombiniert mit einem vorausschauenden Blick.

Denn das Bett passt sich den stetig verändernden Bedürfnissen an. Die unsichtbar integrierte, motorische Höhenverstellung bringt Sie in die ideale Aufsteherposition. Zudem unterstützt sie beim Betten beziehen oder beim Wäschezusammenlegen.



Ihre gesundheitliche Situation verändert sich und erfordert eine Hilfestellung?

Dann können Sie die Betten jederzeit mit einem Seitenherausfallschutz oder einer Aufrichthilfe nachrüsten.

Seitenherausfallschutz-Panel

Sicher, leicht zu bedienen und nahezu unsichtbar: Dieses neue Seitenherausfallschutz-Panel wird Sie begeistern.

Patientenaufrichter

Mit der belastbaren Aufrichthilfe haben Sie immer eine sichere Unterstützung zur Seite. Die Aufrollautomatik am Griff ermöglicht maximalen Komfort und eine einfache Bedienung.



Komfort für Ihr vorhandenes Bett

Viele Menschen wünschen sich den Komfort eines motorisch verstellbaren Bettes – und erfüllen sich diesen Wunsch am Ende doch nicht, weil sie ihr vertrautes Schlafzimmer nicht missen möchten. Dabei lässt sich beides mühelos kombinieren. Das höhenverstellbare Liftsystem von Kirchner passt in nahezu jedes vorhandene Bett – auch nur für eine Bettseite.



Motorische Höhenverstellung um bis zu 38 cm sowie Kopf- und Fußverstellung.

Bei schlafstatt bekommen Sie alles für Ihren guten und gesunden Schlaf

Sie finden bei uns Matratzen, Kopfkissen, Bettdecken und Bettwäsche aus reinen Naturmaterialien. Dazu eine große Auswahl an Massivholzbetten – alle auch in Komforthöhe – mit den passenden Nachttischen, Kommoden und Schränken.



Beratung + Service

Sie erhalten bei uns eine kompetente und objektive Beratung zu allen Bereichen unseres Angebots:

- Betten- und Matratzenberatung nach Ihren persönlichen Anforderungen
- Erstellen des individuellen Einstellplans für den passenden Rost
- Kopfkissenberatung mit Test-Service
- Bettdeckenberatung mit Test-Service
- Einrichtungsberatung – auf Wunsch auch nach Feng Shui
- Sondermaße und Sonderanfertigungen
- Zufriedenheitsgarantie
- Lieferung und Montage inklusive
- Entsorgung der alten Matratzen, Roste und Betten auf Wunsch



**Gerne beraten wir Sie auch bei Ihnen zu Hause!
Nutzen Sie unsere kompetente und einfühlsame Beratung.
Service hat für uns oberste Priorität und endet nicht mit dem Kauf.**

Erleben Sie schon beim Probefliegen, wie wohltuend eine individuell auf Sie abgestimmte Schlaflösung sein kann. Rufen Sie unter Telefon 0711 5507288 an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin.



Ursula Braun und Ria Eger beraten Sie gerne!

Libra – Das Bett für jede Lebensphase

Das Modell Libra passt sich in wenigen Augenblicken allen Anforderungen an. Möglich wird dies durch sein Vario-Safe-System: Alle Elemente des Bettumbaus lassen sich werkzeuglos abnehmen oder austauschen. Sie wünschen eine entspannende Kopfmassage? Nehmen Sie das Bettenhaupt ab. Sie benötigen nachts mehr Schutz? Bestellen Sie eine Seitenlehne nach.



Mit der Liftfunktion von ca. 25 bis 80 cm findet sich immer die ideale Höhe zum Aufstehen.



Die Rücken- und Beinlehnen der Liegeflächen lassen sich individuell einstellen und sorgen so für Gemütlichkeit beim Lesen oder Relaxen.



Eine höhenverstellbare Seitenlehne lässt sich jederzeit nachrüsten.



Attraktive Polsterungen und Holzdekore zur Auswahl.



Die rollbaren Betthälften des Modells Libra Partner lassen sich mühelos trennen und wieder zusammenfügen.

Attraktive Angebote ...
... bis 19. April 2025. Wir beraten Sie gerne.

schlafstatt
Ergonomie genießen

Stuttgarter Str. 35, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel. 0711 5507288
info@schlafstatt.com, www.schlafstatt.com
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 bis 18.30 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr



Feuerbach Nacht

Samstag, 5. April

18. Feuerbacher
Kulturnacht

Bis 23 Uhr:
Einkaufsnacht

**950
JAHRE**

Engagement
für Feuerbach
GH
Gewerbe- und Handelsverein
Feuerbach e.V.

Mehr Infos: www.feuerbach.de



FEUERBACHNACHT 2025: MIT ALLEN SINNEN DURCH DIE NACHT!

(sm) – Es liegt das Funkeln der Vorfreude in der Luft: Seit Wochen planen und ersinnen die örtlichen Kulturschaffenden, die Bezirksverwaltung, der Gewerbe- und Handelsverein und seine Mitglieder das Programm der Kultur- und Einkaufsnacht. Am Samstag, 5. April, ist es endlich so weit und Feuerbach feiert den Frühling und die lokale Kultur und einfach alles, was das Leben im Stadtbezirk so lebenswert macht.

Feuerbach zeigt sich dann in seiner ganzen kulturellen Vielfalt, bei Kunstausstellungen, Konzerten, Vorführungen und Lesungen. Zum 950 Jahre Jubiläum des Stadtbezirks aber auch mit der ganzen Bandbreite des Einzelhandels, mit findigen Mitmachaktionen und tollen Aktionsangeboten. Und natürlich geht es auch um den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl: Freunde treffen, gut essen und trinken, entspannt bummeln und vor allem auch Neues im Altbekannten entdecken. Einmal mehr wird diese Nacht zeigen, dass viele einzelne Ideen und Veranstaltungen ein großes, buntes Ganzes ergeben.

Auffallend: Wie vielleicht noch bei keiner FeuerbachNacht zuvor verblüfft das Programm mit neuen Schauplätzen und pffigen Ideen. Zum ersten Mal bespielt die FeuerbachNacht auch die Waschanlage in der Heilbronner Straße, die so zum veritablen

Konzertraum wird. Und weil der Stadtbezirk so bunt und quirlig ist, wird zum Teil auch in dieser Nacht Feuerbachs eigenes Wimmelbuch entstehen – und mit ein bisschen Glück können zehn Gewinner sogar Teil davon werden. Außerdem kann man an diesem Abend und in dieser Nacht auch darüber abstimmen, wie der Biber als Wappentier und Maskottchen der Feuerbacher künftig heißen soll. Und im Alten Automatenwerk in der Burgenlandstraße 15 kann man das Live-Prägen der Feuerbacher Jubiläumsmedaille miterleben und sich sein Andenken an die erlebnisreiche Nacht selbst herstellen.



Hier wird am Wimmelbuch gezeichnet:

Buchhandlung Schairer,
Feuerbacher-Tal-Straße 3, 16 bis 17 Uhr
Organix, Stuttgarter Straße 23
18 bis 19 Uhr
Mr. Wash, Heilbronner Straße 309
Ab 20 Uhr

Fotos: z



Andere beliebte Punkte der FeuerbachNacht gehen in eine neue Runde. Natürlich sind auch wieder die freundlichen Feuerbacher Helfer mit von der Partie: In der „Blau-licht-Arena“ auf dem Rudolf-Gehring-Platz präsentieren sich Polizei und Feuerwehr, das



Deutsche Rote Kreuz e.V. (DRK) sowie die DLRG. Es gibt viele Tipps, wie man sicher bleibt, interessante Einblicke in Ausrüstung und Ausbildung und ein vielseitiges

Programm – wie etwa die Vorführungen der DRK-Rettungshundestaffel.



LOFT 8

Klagenfurter Str. 8 · 70469 Stuttgart
Telefon 0711 853183
www.loftacht.de
Termine nach Vereinbarung.
Jeden 1. Samstag im Monat von 10-15 Uhr geöffnet.

Exklusive Möbel und Materialien in einer vollständig eingerichteten Wohnung live vor Ort erleben.

Geöffnet in der „FeuerbachNacht“ am 5. April von 10 bis 22 Uhr.





Wieder mit am Start ist auch die FeuerbachNacht-Card: Wer gleich mehrere Teilnehmer besucht, kann Monde und Sterne sammeln und diese dann in das schwäbische Nationalgebäck eintauschen. Ebenfalls mit dabei bei der FeuerbachNacht 2025; die Walk Acts entlang der Stuttgarter Straße, von der Feuershow, über schillernde Seifenblasen bis hin zum LED-Roboter. Und wer mal eine Pause vom vielen Laufen braucht: Auch dieses Mal ist wieder der Shuttlebus unterwegs, der die Gäste bequem an die Orte der nächsten spannenden Entdeckung bringt.

Gut zu wissen: Einzelne Kulturorte beginnen ihr Angebot sogar schon am frühen Nachmittag. Da kommen die jüngsten Gäste zum Zuge mit verschiedenen Kinderprogrammen wie zum Beispiel im Freien Musikzentrum FMZ mit JOIN – Junge Oper im Nord, im Burgenlandzentrum in der Stadtteilbibliothek, Stuttgarter Musikschule und Stadtteil- und Familienzentrum oder auch im Kinder- und Jugendhaus. Und soweit es nicht anders im Programmheft angeführt ist, haben die Einzelhändler zur langen Einkaufsnacht bis 23 Uhr geöffnet. FeuerbachGO und www.feuerbach.de sind auch mit von der Partie – man sieht sich also, wenn es „mit allen Sinnen durch die FeuerbachNacht“ geht!

Das Programmheft liegt bei allen teilnehmenden Geschäften und Kultureinrichtungen zum Mitnehmen aus.

Hier geht es zum Download des Programmes auf www.feuerbach.de ■

So schön war es im vergangenen Jahr.

Foto: Franz Scheurer, gürö, sm, z.

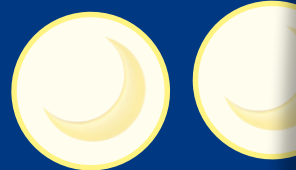


**FeuerbachNacht Card:
Sterne, Monde - Brezelgutschein!**

Hier zwei Sterne einkleben ...



... und hier die beiden Monde



Mond und Sterne sammeln lohnt sich: die Feuerbach-Nacht-Card!

Brezelgutschein

Sie waren viel unterwegs in der FeuerbachNacht. Als Dankeschön fürs Mitmachen haben Sie sich die leckere Brezel von Bäckerei Trölsch redlich verdient. Gutschein bitte bis spätestens 30. April 2025 in der Stuttgarter Straße 104 einlösen.

Engagement für Feuerbach
GHV
Gewerbe- und Handwerksverein Feuerbach e.V.



SCHADSTOFF-/ WERTSTOFFMOBIL

Montag, 24. März, Triebweg / Stefan-Zweig-Straße, 9.30 bis 11 Uhr

Quelle: AWS Abfallwirtschaft Stuttgart



KUNSTHAUS
Frölich
G m b H
Galerie &
Rahmenwerkstatt



25 Jahre Jubiläum
25 künstlerische Positionen

Zum 25-jährigen Bestehen unserer Galerie möchten wir unser Jubiläum mit einer besonderen Ausstellung würdigen, die einen Rückblick auf die vergangenen Jahre, einen Ausblick auf die Zukunft und einen Dank an alle Beteiligten beinhaltet.

Vernissage

28. März 2025 um 19.00 Uhr
Ausstellungsdauer bis 10. 5. 2025

Einführung

Dr. Kristina Hasenpflug

Musik

Philipp Lumpp - Gesang
Anna Kost - Piano

Feuerbacher Kulturnacht

Sa 5. April 2025 - 18-21 Uhr

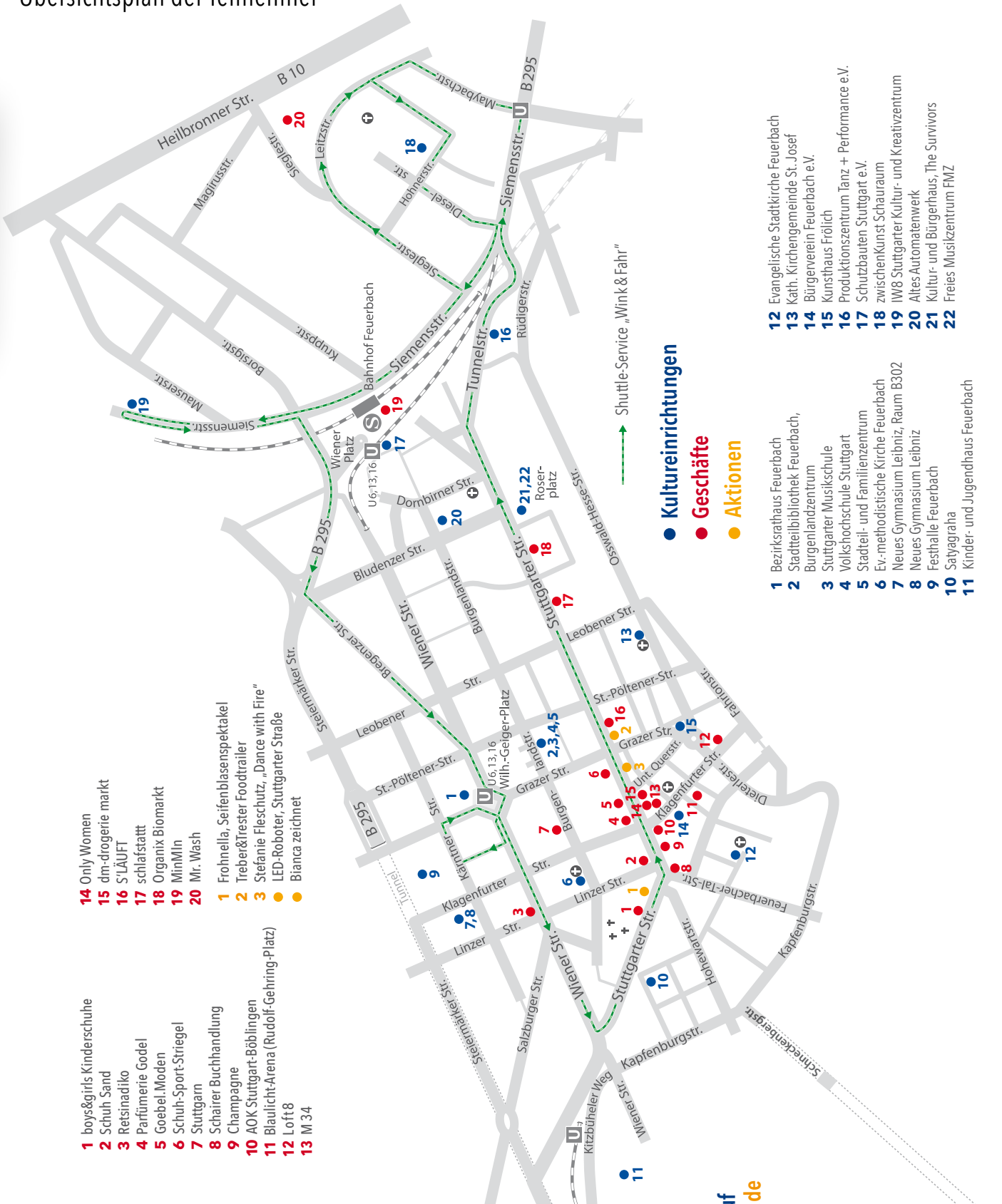
art alarm
Galerierundgang
Stuttgart
5. - 6. 4. 2025
Sa 11-19 Uhr
So 11-18 Uhr

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Oswald-Hesse-Straße 98
70469 Stuttgart · Telefon 07 11 - 85 92 42
info@kunsthaus-froelich.de
www.kunsthaus-froelich.de

Lange Einkaufsnacht / Feuerbacher Kulturnacht

Übersichtsplan der Teilnehmer



- 1 boys&girls Kinderschuhe
- 2 Schuh Sand
- 3 Retsmadiko
- 4 Parfümerie Godel
- 5 Goebel.Moden
- 6 Schuh-Sport-Striegel
- 7 Stuttgart
- 8 Schairer Buchhandlung
- 9 Champagne
- 10 AOK Stuttgart-Böblingen
- 11 Blaulicht-Arena (Rudolf-Gehring-Platz)
- 12 Loft8
- 13 M 34
- 14 Only Women
- 15 dm-drogerie markt
- 16 SLÄUFT
- 17 schlafstatt
- 18 Organix Biomarkt
- 19 MimMin
- 20 Mr. Wash
- 1 Frohella, Seifenblasenspektakel
- 2 Treber&Trestler Foodtrailer
- 3 Stefanie Fleischutz, „Dance with Fire“
- LED-Roboter, Stuttgarter Straße
- Bianca zeichnet

- 1 Bezirksrathaus Feuerbach
- 2 Stadtbibliothek Feuerbach,
- Burgelandzentrum
- 3 Stuttgarter Musikschule
- 4 Volkshochschule Stuttgart
- 5 Stadtteil- und Familienzentrum
- 6 Ev.-methodistische Kirche Feuerbach
- 7 Neues Gymnasium Leibniz, Raum B302
- 8 Neues Gymnasium Leibniz
- 9 Festhalle Feuerbach
- 10 Satyagraha
- 11 Kinder- und Jugendhaus Feuerbach
- 12 Evangelische Stadtkirche Feuerbach
- 13 Kath. Kirchengemeinde St. Josef
- 14 Bürgerverein Feuerbach e.V.
- 15 Kunsthaus Frölich
- 16 Produktionszentrum Tanz + Performance e.V.
- 17 Schutzbauten Stuttgart e.V.
- 18 zwischenKunst-Schauplatz
- 19 IW8 Stuttgarter Kultur- und Kreativzentrum
- 20 Altes Automatenwerk
- 21 Kultur- und Bürgerhaus The Survivors
- 22 Freies Musikzentrum FMZ

Kostenloser Shuttle-Service zur FeuerbachNacht!

Mit dem OrtsBus „Wink & Fahr“ kommen Sie von 18.30 bis 22.30 Uhr zu den Schauplätzen der FeuerbachNacht.

Start: **Volksbank Stuttgart** (Stuttgarter Straße).

Der Ortsbus „Wink & Fahr“ fährt im **30-Minuten-Takt**. Abweichungen verkehrsbedingt möglich.

Es gilt das Prinzip „Wink & Fahr“: Einfach Hand heben - der Zustieg ist auf der ganzen Route möglich!



Aktuelle Infos auf www.feuerbach.de



Eine fotografische Zeitreise von 1870 bis 1949. Fotos aus der Sammlung Walter Rieker.

STADTEILBIBLIOTHEK FEUERBACH

AUSSTELLUNG ZUM HISTORISCHEN FEUERBACH

„Zur wärmeren Jahreszeit öffneten sich innerhalb des Etters gegen 7 oder 8 Uhr die Pforten der Viehställe und wurden sodann deren Insassen, Kühe und Pferde zur Tränke getrieben, die sich in der Hauptstrasse, dem Gasthaus 'zum Hirsch' gegenüber, befand. Nachdem das Vieh dort getrunken hatte, wurde es meist sich selbst überlassen, indem man von der Ansicht ausging, dass es seinen Weg in den Stall selbst finden werde, was auch meist der Fall war“.

Aus: Oswald Hesse: *Geschichte von Feuerbach* (1909)

(red) – Eine fotografische Zeitreise von 1870 bis 1949: Einblicke in das Archiv von Walter Rieker gewährt eine Ausstellung historischer Fotografien anlässlich von „950 Jahren Feuerbach“. Sie eröffnet am 21. Mai in der Stadtteilbibliothek, St.-Pöltener-Straße 29, und ist dann bis zum 20. September zu den folgenden Öffnungszeiten zu sehen (in den Sommerferien gelten geänderte Öffnungszeiten): dienstags von 10 bis 13 und von 14 bis 19 Uhr, mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr, freitags von 14 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr.

Büchereileiterin Johanna Möbius teilt dazu mit: „Mit historischen Fotografien der Sammlung Walter Rieker zeigt die Stadtteilbibliothek Feuerbach einen Auszug des Schatzes zur Zeitgeschichte Feuerbachs. Anlässlich des Jubiläumsjahrs 950 Jahre Feuerbach wird in unseren Räumen ein Stück Geschichte lebendig. Die Stadtteilbibliothek Feuerbach als festverankerte Institution im Stadtbezirk will zur geschichtlichen Reflexion anregen und zeigt mit dieser Ausstellung, dass sie sich als Teil des gesellschaftlichen Lebens Feuerbachs sieht.“ ■

IMPRESSUM

FEUERBACHGO ist eine Unit von schmidtroeder Ltd.
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel. 0711 25514020
USt-IdNr. DE814858155, Amtsgericht Stuttgart, HRB 723062

Günther Röder, v.i.S.d.P.
Redaktion: Hans Elsenhans (he), Susanne Müller-Baji (sm),
Günther Röder (gürö), freie Mitarbeiter
E-Mail: go@feuerbach.de, Internet: www.feuerbach-go.de
Fotos: Redaktion FeuerbachGO, gürö, sib, Franz Scheurer
Anzeigen: Günther Röder, E-Mail: go@feuerbach.de
Grafik: Sybill Schmidt-Röder (sib)
Druck: Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Auflage: 5000 Ex., digitale Ausgabe in www.feuerbach.de

Kooperierende Vereine: Bürgerverein Feuerbach, GHV Feuerbach

Nachdruck und Veröffentlichungen auch auszugsweise nur mit Genehmigung



DIE STUTTGARTER STRASSE NEU DENKEN: FEUERBACH BRAUCHT GROSSE IDEEN, NICHT HALBE LÖSUNGEN

Die Stuttgarter Straße ist das pulsierende Herz Feuerbachs. Doch wer heute durch sie schlendert, merkt schnell: Hier gibt es Verbesserungspotenzial. Wir möchten deshalb im Bezirksbeirat eine grundlegende und einheitliche Neugestaltung der gesamten Straße anstoßen – und nicht nur punktuelle Maßnahmen wie die geplante Umgestaltung des Grazer Platzes umsetzen. Denn: Ein Stückwerk hilft Feuerbach nicht weiter. Um den Stadtbezirk zukunftsfähig und lebenswert zu gestalten, braucht es eine große, einheitliche Lösung.



Mehr Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung und Begrünung

Im Mittelpunkt der Planungen steht die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Steigerung der Attraktivität für Anwohner, Geschäfte und Besucher. Der Verkehr muss neu geordnet werden, um eine Straße zu schaffen, die sicher und angenehm für alle ist:

- **Fußgänger** sollen sich barrierefrei und ungehindert bewegen können.
- **Radfahrer** brauchen sichere Abstellplätze.
- **Autofahrer** bleiben Teil des Verkehrs auf der Stuttgarter Straße, mit gesicherter Anbindung an die Geschäfte für Be- und Entladevorgänge.
- **Menschen mit Mobilitätseinschränkungen** müssen durch barrierefreie Straßenübergänge und Markierungen für Sehbehinderte besser einbezogen werden.

Wo möglich soll eine intensive Begrünung das Stadtbild aufwerten und zur Aufenthaltsqualität beitragen. Bäume, Pflanzen und Brunnen könnten heiße Tage erträglicher machen und ein angenehmes Ambiente schaffen. Auch der Einzelhandel profitiert: Eine schönere, freundlichere Straße lockt mehr Kundschaft an.

Der Grazer Platz als lebendiger Treffpunkt

Ein wichtiges Element der Neugestaltung bildet weiterhin der Grazer Platz. Dieser könnte nicht nur baulich neu gestaltet, sondern auch als Veranstaltungsort aufgewertet werden. Ob Straßenfest, Weihnachtsmarkt oder die traditionelle Feuerbacher Kirbe – der Platz soll als Treffpunkt für die Menschen im Stadtbezirk genutzt werden können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Berücksichtigung entsprechender Infrastruktur, unter anderem die Versorgung mit Medien und sanitäre Anlagen. Idealerweise könnte in diesem Bereich, wie in

der gesamten Straße, ein niveaueinheitlicher und optisch attraktiver Belag gewählt werden.

Doch statt den Grazer Platz isoliert zu betrachten, plädiert der Bezirksbeirat dafür, ihn in eine umfassende Neugestaltung der gesamten Stuttgarter Straße zu integrieren. Im Vordergrund sollte dabei insbesondere stehen, dass durch intelligente Planung schon heute mögliche künftige Umnutzungen ohne erneute Umbauten, sondern mit rein optischen Gestaltungen geschaffen werden können. Sofern zum Beispiel heute noch Straßen- oder Abstellflächen sinnvoll erhalten bleiben, müssen diese bei einem geänderten Bedarf oder Mobilitätsverhalten ohne weiteren „echten“ Umbau für andere Verkehrsteilnehmer oder Zwecke nutzbar werden.

Bürgerbeteiligung

Wie genau die Stuttgarter Straße in Zukunft aussehen soll, wird nicht allein durch die Verwaltung und auch nicht am runden Tisch entschieden. Wir werden uns im Bezirksbeirat für eine enge Einbindung der Bürgerschaft und des Einzelhandels einsetzen. In einer geplanten Veranstaltung sollen Anregungen und Ideen gesammelt werden, um die Bedürfnisse der Menschen vor Ort direkt in die politischen Prozesse einfließen zu lassen.

Finanzielle Herausforderungen und politischer Wille

Die aktuellen Planungen für den Grazer Platz stammen aus dem Jahr 2023, und das Budget für erste Planungsschritte ist im Jahr 2024 gesichert. Doch die ungewisse Haushaltslage der Stadt Stuttgart wirft Fragen auf: Wird die Finanzierung dieser Einzelmaßnahme dauerhaft gesichert sein? Oder ist es nicht sinnvoller, die Mittel für die gesamte Stuttgarter Straße zu verwenden und eine durchdachte, zusammenhängende Lösung zu erarbeiten?

Feuerbach braucht große Ideen, nicht halbe Lösungen

- Wir werden uns im Bezirksbeirat einsetzen, die Stuttgarter Straße als Gesamtheit zu betrachten und den Grazer Platz als Teil eines umfassenden Konzepts einzubinden.
- Nur so kann Feuerbach langfristig profitieren. Einzelne punktuelle Veränderungen helfen nicht weiter – ein abgestimmtes Gesamtkonzept hingegen kann die Lebensqualität im Stadtbezirk erhöhen, den Niedergang von Quartieren aufhalten und die Attraktivität für Anwohner und Besucher steigern.

Es ist Zeit, groß zu denken. Die Zukunft von Feuerbach beginnt mit einer neuen Vision für die Stuttgarter Straße.

Autoren: FDP, Freie Wähler, Grüne, Linke, SPD – BB-Fraktionen Feuerbach ■

LINK IMMOBILIEN

IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.



LINK Immobilien GmbH Stuttgart | Ostfildern | Fellbach
Stuttgarter Straße 60 | 70469 Stuttgart
Tel.: 0711 - 540 861 00 | feuerbach@link-immobilien.info

VERKAUF | VERMIETUNG | WOHNEN | GEWERBE

TOP
Financed by the
City of
2024
STUTTGART

BELLEVUE
Real Estate
Award
2025



950 JAHRE FEUERBACH

JETZT WIRD GEFEIERT!

(red) – 2025 feiert der Stadtbezirk Feuerbach mit seinem 950. Geburtstag ein bedeutendes Jubiläum. Das Festkomitee und die Stadtverwaltung haben dazu eine ganze Reihe von Sonderveranstaltungen geplant, die diesen besonderen Anlass gebührend feiern sollen. Einige davon fanden bereits statt, wie zum Beispiel der Ökumenische Festgottesdienst in der Stadtkirche St. Mauritius im Januar, die historische Stadtführung mit der Narrenzunft oder der Vortrag „Fertig Feuerbach“ vom Feuerbacher Büttel Jürgen Kaiser im Service- und Quartiershaus Feuerbacher Balkon im Kitzbüheler Weg. Die Dauerausstellung „950 Jahre Feuerbach und kein bisschen alt“ in der Stadtbibliothek im Burgenlandzentrum wird dagegen fast das ganze Jubiläumsjahr über, bis zum 15. Dezember, zu sehen sein.

Hier kommt nun ein Überblick über die weiteren Veranstaltungen im Feierjahr:

FeuerbachNacht 2025: Feuerbacher Kultur- und Einkaufsnacht, am **Samstag, 5. April**, von 18 bis 23 Uhr (je nach Teilnehmer aber auch schon früher, teilweise schon ab 11 Uhr); organisiert vom Bezirksamt Feuerbach und vom Gewerbe- und Handelsverein Feuerbach e.V. (GHV).

Maifest auf dem Wilhelm-Geiger-Platz: Am **Donnerstag, 1. Mai**, von 11 bis 18 Uhr; organisiert von Gewerbe- und Handelsverein Feuerbach e.V. (GHV) und Musikverein Stadtorchester Feuerbach 1899 e.V.

Tag der offenen Tür der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Pfostenwäldle, am **Samstag, 24. Mai**, von 11 bis 16.30 Uhr.

Historischer Stadtrundgang: „950 Jahre christliche Geschichte in Feuerbach“ organisiert von der Kirchengemeinde St. Josef, Projektgruppe Kirchen: Am **Sonntag, 25. Mai**, von 14.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt Kirchengemeinde St. Josef.

Höflesmarkt mit Leistungsschau der Meister und Ausstellung anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Kelterfest“: am **Samstag, 5. Juli**, von 10 bis 18 Uhr in der Stuttgarter Straße und in der Kelter, organisiert von Gewerbe- und Handelsverein Feuerbach e.V. (GHV) und Wein-, Obst- und Gartenbauverein Feuerbach e.V. (WOGV).

Sommerserenade in der Evangelischen Stadtkirche St. Mauritius, VokalWerk Stuttgart e.V., am **Samstag, 5. Juli**.

„Carmina Burana“ von Carl Orff, Jubiläums-Festkonzert „950 Jahre Feuerbach“: Am **Samstag, 26. Juli**, um 17 Uhr, dargeboten von der Mauritius Kantorei in der Stadtkirche.

Historisches Tennisturnier, Tennisverein Feuerbach e. V., am **Sonntag, 27. Juli**, ab 11 Uhr.

Jubiläumsweinprobe, am **Samstag, 9. August**, in der Kelter am Rudolf-Gehring-Platz, organisiert vom Wein-, Obst- und Gartenbauverein Feuerbach e.V. (WOGV).

50. Kelterfest, am **22. bis 24. August**, in und um die Kelter am Rudolf-Gehring-Platz, organisiert vom Wein-, Obst- und Gartenbauverein Feuerbach e.V. (WOGV).

12. bis 15. September 2025: Feuerbacher Kirbe auf und um den Festplatz, vom 12. bis zum 15. September, organisiert vom Musikverein Stadtorchester Feuerbach 1899 e.V. Mit Festumzug am Sonntag, 14. September, unter Beteiligung aller Vereine.

Internationales Kinderfest in der Hugo-Kunzi-Sporthalle, organisiert von der Sportvg Feuerbach 1883 e.V. und der Bernstein Köllner Stiftung, am **Freitag, 26. September**, von 14 bis 18 Uhr.

„9,5 Stunden Schwimmen“ im Hallenbad Feuerbach, Wiener Straße 53, organisiert von der DRLG Ortsgruppe Feuerbach, am **Samstag, 4. Oktober**, ab 12 Uhr.

„Die Gaukler sind in der Stadt“: Gauklerfest der Feuerbacher Stiftung Zeit für Menschen, Feuerbacher Balkon, Kitzbüheler Weg 7, am **Samstag, 11. Oktober**, ab 15 Uhr.

Chorprojekt am Mittwoch, 19. November, um 20 Uhr, im Theaterhaus auf der Prag, Siemensstr. 11, dargeboten von VokalWerk und Bosch-Chor.

Weitere Informationen gibt es unter www.feuerbach.de

 **schairer**
buchhandlung

Unser Beitrag zu 950 Jahre Feuerbach

05.04. (Kulturnacht) - 11.04.25

Ausstellung Angelika Ziegler „Sculptures in Balance“

26.05. - 11.06.25

Ausstellung der von Feuerbacher Kindergartenkindern gebastelten Figuren aus Eric Carles Bilderbüchern

05.07.25 (Höflesmarkt)

Feuerbach-Quiz mit Verlosung

23.08. (Kelterfest) - 15.09.25 (Kirbe)

Ausstellung alter Fotos von Feuerbach, zur Verfügung gestellt von Herrn Rieker

13./14.09.25 (Kirbewochenende)

Wir zeigen alte Filme von Feuerbach

03.11. - 09.11.25

Ausstellung mit Bildern von Otto Herrmann, zur Verfügung gestellt von der Otto Herrmann Stiftung

Buchhandlung Schairer | Feuerbacher Tal Str.3 | 70469 Stuttgart
Tel. 0711/856191 | feuerbach@schairer-buch.de | www.schairer-buch.de

950 JAHRE FEUERBACH: AUSSTELLUNG ZUM ALTEN FEUERBACH

(red) - Es tut sich was in den Glasvitrinen im Hof des Burgenlandzentrums: Unter dem Motto „So sah es in Feuerbach früher aus...“ werden dort ab sofort Ortsansichten von anno dazumal samt Erläuterungen ausgestellt. Zusammengetragen wurden die alten Fotografien vom Komitee zu „950 Jahre Feuerbach“ aus persönlichen Beständen.

Dessen Mitglieder sind an weiteren Bildern aus persönlichen Beständen interessiert. Wer solche Bilder hat und der Allgemeinheit zur Verfügung stellen möchte, kann sie gerne beim Copyshop „HÜBSCH und gut“ vorbeibringen. Dort werden sie einge-scant und man kann sie dann gleich wieder mit-nehmen. Die Bildersammlung im Burgenlandzentrum wird so immer wieder ergänzt und erneuert. Also lohnt es sich, dort auch immer mal wieder vorbeizuschauen.

KUNSTHAUS FRÖLICH 25 JAHRE - 25 KÜNSTLERISCHE POSITIONEN

(red) – Seit 25 Jahren ist das Feuerbacher Kunsthaus Frölich ein lebendiger Ort für zeitgenössische Kunst, und hat sich mit vielen Ausstellungen nationaler & internationaler Kunstschafter einen Namen gemacht.



Foto: Kunsthaus Frölich

Gefeiert wird dieser Umstand mit einer Ausstellung der Frölich-Künstler: Adidal Abou-Chamat, Harald Böhm, Jo Bukowski, Marita Damkröger, Guillermo De Lucca; Roswitha Gründler-Holzapfel, Antje & Sybille Hassinger, Michael Lauterjung, Margarete Luchting-Paysan, Natascha Mann, Verena Mayer-Kolbinger, Harry Meyer, Klaus Prior, Folkert Rasch, Peter Riek, Germain Roesz, Christian Rudolph, Andreas Scholz, Rudolf Schoofs, Anton Stankowski, Peter Vahlefeld, Albrecht Wild, Heinrich Wildemann, Lambert-Maria Wintersberger und Konvalina Zdenek.

Eröffnet wird die Werkschau, die Rückblick, Ausblick und Dank an alle Beteiligten gleichermaßen ist, am Freitag, 28 März, um 19 Uhr im Kunsthaus Frölich, Oswald-Hesse-Straße 98. Dauer der Ausstellung: bis 10. Mai!

Günter Schmaus GmbH
Stauffeneckstr. 22 · 70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel: 0711 / 85 12 85 · www.schmaus-sanitaer.de

Wärme
Wasser
Luft

TF FEUERBACH YOGA FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

(red) - Der TF Feuerbach ist nicht nur durch seinen „Feuerbacher Volkslauf“ (am 10. Mai 2025) bekannt, er bietet mit seinem Kursprogramm, das auch Nichtmitgliedern zugänglich ist, die Möglichkeit, fit zu bleiben.

Yoga zum Beispiel fördert unter dem Stichwort „Gesundheit und Fitness“ die Beweglichkeit, wirkt kräftigend, entspannt aber auch und regeneriert somit den ganzen Menschen. Man tut also etwas für Körper, Geist und Seele gleichermaßen. Durch das Üben der Asanas (Körperhaltungen) und bewusster Atemführung wird der ganze Körper auf allen Ebenen angesprochen.

Die Yogakurse am Dienstag-Vormittag sprechen alle Altersgruppen an. Schnuppern ist möglich. Yoga-Lehrerin (BDY-EYU) Waltraud Hahn gibt unter 0711/834751 gerne Auskunft; unter www.tffeuerbach.de/kurssystem/gesundheitsport.html gibt es außerdem weitere Infos.



Kulinarisch durch Indochina

Reisen Sie mit authentischen Spezialitäten kulinarisch durch Indochina und genießen Sie dabei eine **einzigartige Atmosphäre**.

Erleben Sie exotische Aromen und ein Fest für die Sinne - exklusiv im Bahnhof Feuerbach!

min min
Poke Bowl | Sushi | Wok | Smoothies

Wiener Platz 1, 70469 S-Feuerbach, Tel. 90700800, www.min-min-feuerbach.de



FRIEDRICHSBAU VARIÉTÉ SINNliches SCHILLERN BEI DEN „BURLESQUE CHRONICLES“

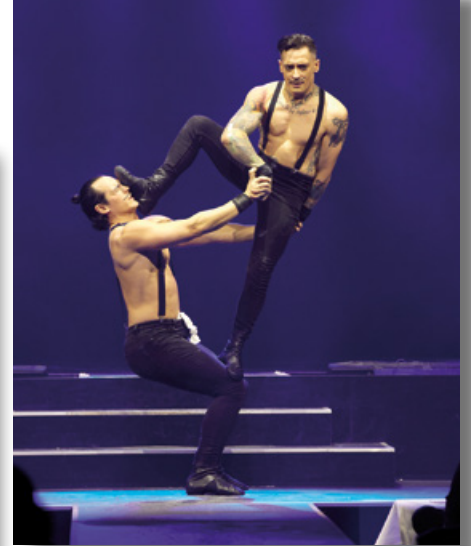
(sm) – „Sinnlich, betörend und facettenreich“ – so kündigt das Friedrichsbau Variété sein neuestes Programm „Burlesque Chronicles“ unter der Regie von Ralph Sun an; vereint würden die schillerndsten Burlesque-Epochen aus



125 Jahren in einer Show! Damit ist von vornherein klar: Hochgeschlossen ist woanders. Es wäre aber andererseits grundsätzlich falsch, Burlesque mit einem bloßen Striptease gleichzusetzen. Vielmehr ist die Burlesque das gekonnte Spiel mit der Fantasie: Andeuten, verführen, aber nie alles preisgeben. Und was dabei nun im Variété-Zelt auf der Prag auf die Bühne kommt, ist zweifellos eines der besten Programme der vergangenen Monate.

Durch das Programm führt Merlin Johnson, legt dabei einen „Reverse Striptease“ hin und tanzt auch mal androgyn und enthemmt. Thematisch führt der Weg von den Anfängen der Burlesque Ende des 18. Jahrhunderts, über den Tanz auf dem Vulkan in den 20-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und die Koketterie der Pin-Up Girls in den Fifties, hin zur Neo-Burlesque zu Beginn dieses Millenniums. Und um es gleich zu sagen: Es sind vorrangig Frauen, die sich auf der Bühne verführerisch enthüllen, aber sie tun das mit so viel Power, dass gar kein Zweifel besteht, wer hier die Spielregeln bestimmt. Strippen dann doch mal Männer, geschieht das mit viel Augenzwinkern, wie beim spanisch-kubanischen „Duo Forza“, bei dem sich Akrobatik und Humor in einer wunderbaren Kombination die Hände reichen.

Gespickt ist das Ganze mit handverlesenen akrobatischen Cameos, unter denen einige noch besonders hervorstechen: Flurina Bartelmus und Sebastian Stamm präsentieren am Pole ein erfrischend anderes Spiel der Geschlechter und wirken dabei noch so, als sei Erdanzie-



Fotos: Friedrichsbau Variété

hung ausschließlich was für Anfänger. Die „Twirlin' Girls“ wirbeln auf Rollerskates wie auf Speed über die Bühne und man möchte die Szene mit dem knallroten Vermerk versehen: Bitte nicht zu Hause nachmachen! Auf gar keinen Fall! Dasselbe gilt auch für Georgina Sztokó, die mit einer Leichtigkeit eben jene Kettlebells schwingt, um die der durchschnittlich sportliche Mensch im Fitnessstudio gerne mal einen großen Bogen macht.

Die „Burlesque Chronicles“ sind sogar ein wenig umfangreicher als die sonstigen Programme und doch vergeht die Zeit wie im Flug. Bis Merlin Johnson das Publikum zum Abschied auf falsche Gedanken bringt: „Wann haben Sie eigentlich zum letzten Mal im Regen getanzt? Nackt? Auf einer Verkehrsinsel? Mitten in der Stadt?“ Eben. Lohnt sich!

Die „Burlesque Chronicles“ gibt es im Friedrichsbau Variété, Siemensstraße 15, bis 1. Juni. Die genauen Spielzeiten und Ticketreservierung sowie weitere Infos, auch über die unterschiedlichen Gastspiele, die in dieser Zeit immer mal wieder eingeschoben werden, gibt es auf www.friedrichsbau.de, per E-Mail unter tickets@friedrichsbau.de oder telefonisch unter 22570-70. Übrigens wird auch ein Muttertagsspecial unter dem Motto „Mama Goes Burlesque“ angeboten. ■